

Mt 14,13-21

1 Zum Text

1.1 Personen

- Jesus

Jesus steht mitten in seinem Wirken. Jesus hat gelehrt und Jesus hat schon viele Menschen geheilt. Doch nun brechen schwierige Zeiten an. In Nazareth – wo er aufwuchs – wollte man seine Göttlichkeit nicht akzeptieren. Johannes der Täufer – sein Wegbereiter – wird von Herodes Antipas aus dem Weg geräumt.

Jesus zieht sich jetzt erst einmal zurück! (Aus Trauer? Aus Angst?)

„Allein“ bezieht sich wohl darauf, dass er sich ohne das Volk – aber mit seinen Jüngern – in eine einsame/abgelegene Gegend zurückzieht.

- Johannes der Täufer

Johannes hat die Ehe des Herodes mit dessen Schwägerin laut angegriffen. Bei der Geburtstagsfeier des Herodes fordert dessen Stieftochter den Kopf des Johannes – und erhält ihn auch.

- Jünger

Die Jünger haben schon viel mit Jesus erlebt. Sie selbst wurden schon ausgesandt, Wunder zu vollbringen! Jetzt haben sie sich wohl mit Jesus in eine ruhigere Gegend zurückgezogen.

- Volk

Das einfache Volk ist (noch) begeistert von Jesus. Sie kommen und wollen hören und sehen, was Jesus tut.

1.2 Ort

Jesus zieht sich mit dem Boot – also auf dem See Genezareth – an eine einsamere Stätte zurück. Am Ufer angelangt, war das Volk schon da!

Der See Genezareth ist überschaubar! Größere Boote (immerhin sollten Jesus und die 12 darauf passen) können mit dem bloßen Auge verfolgt werden.

Jesus predigt am Ufer! Kleine Dörfer müssen nach 14,15 gut erreichbar sein! Jesus überquert hier wohl nicht den See, sondern fährt ein Stück hinaus und fährt parallel zum Ufer, um sich vermutlich – so die ältesten Traditionen – in Tabgha, einer kleinen Oase (7 Quellen) zurückzuziehen. Tabgha liegt etwa 3 km südwestlich von Kapernaum am Seeufer. Eine große Handelsstraße verläuft hier und erleichtert den Fußmarsch!

1.3 Ereignisse

- Jesus steigt ins Boot und will sich zurückziehen
- Das Volk aber ist heiß auf Jesus und folgt ihm zu Fuß
Das Volk war schneller!
- Jesus legt mit seinen Jüngern am Ufer an
 - Ihn jammert das Volk
 - er heilt
 - er predigt wohl auch (vgl. Mk 6)
- Es wird Abend!
 - Die Jünger bremsen Jesus: Es wird Abend, lass sie gehen!
 - Jesus will das Volk nicht wegschicken
(vorhin suchte er noch die Einsamkeit – jetzt aber steht das „Jammerte ihn“ im Vordergrund)
 - Gebt IHR ihnen zu essen!
 - * Jünger: Wir haben nur...
 - * Jesus: Bringt das Wenige zu mir!
- Die Speisung
 - Das Volk soll sich zu Tischgemeinschaften zusammen tun
 - Jesus dankt für die Gaben
 - Jesus teilt Brot und Fisch und gibt sie den Jüngern
 - Die Jünger geben's dem Volk
 - alle essen und werden satt
- Die Reste werden aufgesammelt
 - Aus 5 Broten und 2 Fischen werden 5000 Männer, dazu Frauen und Kinder satt
 - Es bleiben noch 12 Körbe mit Resten übrig!

1.4 Kernaussagen der Geschichte

Speziell für uns:

- Jesus jammert das Volk.
Jesus sieht die Not. Er entzieht sich der Not der einzelnen Menschen nicht. Er heilt. Er erzählt ihnen, was ihrer Seele gut tut.
Jesus will auch für uns da sein und uns Gutes tun an Leib und Seele!

- Die Jünger sorgen sich um das Volk – aber es gibt auch eine falsche Sorge!
Es gibt Zeiten, da ist es not-wendiger den seelischen Hunger zu stillen, als den leiblichen.
Bei Jesus kommt dann auch letzteres nicht zu kurz!
- Gebt IHR ihnen zu essen!
Jesus mutet den Jüngern diese große Aufgabe zu!
Die Jünger sehen auf ihr Vermögen und verzagen an der großen Aufgabe.
Die Jünger lernen hier: Mit dem Wenigen, das wir haben, können wir Jesus dienen.
Wir geben Jesus das Wenige und er macht viel daraus!
Das gilt auch für unseren Einsatz in der Kinderkirche!
- Jesus – Gottes Sohn! – dankt Gott für die Speisen!
Um wie viel mehr sollten wir Gott für Speis und Trank und ... danken?!
- GEBT IHR IHNEN ZU ESSEN!

Speziell für die Kinder:

- Jesus sieht, dass wir Hilfe brauchen und ist bereit zu helfen!
- Jesus weiß auch um unsere leiblichen Bedürfnisse und versorgt uns!
- Jesus beschenkt uns überreich!
- Jesus kann aus unserem Wenigen viel machen. Deshalb können wir ihm alles anvertrauen!
- Wenn schon Jesus für das Essen dankt, dann sollten wir es erst recht tun!
- Jesus gibt hier einen Vorgeschmack auf das Himmelreich!

2 Vorschlag zur Durchführung

2.1 Erzählung/Anspiel für alle

nach Jungscharleiter 1/2000, S. 17f.

2.2 Geschichte in Kleingruppen

Die Geschichte ist vielleicht vielen Kindern sehr bekannt. Deshalb muss man entscheiden, ob man die Geschichte selbst erzählt (anhand von Bildern) oder aber an Hand von Bildern die Kinder die Geschichte erzählen lässt.

- Geschichte selbst erzählen
Dabei empfiehlt es sich, die Geschichte durch Bilder oder Männchen anschaulich zu machen.

- Die Kinder erzählen selbst die Geschichte

Aber Vorsicht! Kinder erzählen z.T. durcheinander und schnell. Es geht auch darum, dass Kinder, die die Geschichte nicht kennen, dadurch kennen lernen.

Deshalb mein Vorschlag: Kinder dürfen an Hand von Bildern erzählen. Hier ist es wichtig, dass die Leiter in der Lage sind, auch zu bremsen und zu ergänzen!

Bilder z.B. von R. Holweger: Holy-Art CD 3.0

2.3 Vertiefung mit Botschaft

Wenn Kinder abwertend betonen, dass sie die Geschichte schon kennen, dann kann das auch zum Ausdruck bringen, dass den Kindern die Geschichte bis jetzt nichts zu sagen hatte. Dann war es also eine Geschichte ohne Relevanz für die Kinder.

Deshalb gilt es nachzudenken, was diese Geschichte den Kindern meiner Gruppe sagen könnte. Vielleicht lässt sich diese Botschaft gerade auch in den Vertiefungsspielen vertiefen!

Vgl. noch einmal Jungscharleiter 1/2000, S. 19f.

- Paare bilden, doch einer ist zu viel

Memory mit einer Karte zu viel. Welches Bild passt nicht?

Botschaft: Auch Jesus kann keinem anderen zugeordnet werden. Er ist einmalig!

Was Jesus hier macht, ist ein Vorgeschmack auf das Himmelreich!

- Körbe füllen

Am Schluss konnten 12 Körbe gefüllt werden. Auch wir versuchen 12 Körbe mit bestimmten Gegenständen zu füllen.

Botschaft: Jesus hat die Menschen satt gemacht! Und es reicht noch für mehr Menschen! Das müssen wir unbedingt anderen weitersagen! (Wir kommen deshalb nicht zu kurz!)

- Richtige von falschen Aussagen unterscheiden

Aufgabenblatt mit wahren und falschen Aussagen!

Botschaft: Viel wird über Jesus erzählt. Wie er diese Wunder gemacht hat, wissen wir nicht. Aber wir können glauben, dass er sie gemacht hat. Dass es wahr ist, was da steht!

- Zeichen richtig zuordnen

Verkehrszeichen usw. der richtigen Bedeutung (Text) zuordnen.

Auch Jesu Zeichenhandlungen gilt es richtig zuzuordnen!

Botschaft: Jesus sorgt für die Menschen, die ihm vertrauen! Sei es mit Brot und Fisch oder auch ganz anders!